

Ø 62



Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

68000

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Postfach 910754 · 51077 Köln

Bürgerverein Köln-Worringen
z. Hd. Herrn Dick
Am Frohnweiher 15

50769 Köln

Hauptabteilung Planung und Bau Kanalnetze, Ge-
wässer und Hochwasserschutz

Ostmerheimer Straße 555 · 51109 Köln

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 08.00 - 16.00 Uhr
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

KVB-Linien: Linie 1 Haltestelle Merheim
Linie 13/18 Haltestelle Holweide
DB/VRS: S11 (Holweide)
anschließend in allen 3 Fällen mit dem Bus
Linie 157 bis Haltestelle Eggerbachstraße

Auskunft erteilt: Helga Thomas
Zimmer: Geb. 90 Raum 117
fon 0221 221 - 22766
fax 0221 221 - 6622766
e-mail: helga.thomas@steb-koeln.de

Ihr Schreiben

14.09.2012 und
14.11.2012

Mein Zeichen

StEB/TP/5 Th

Datum

12.03.2013

Hochwasserschutzkonzept Köln

PFA 10 – Retentionsraum Worringen

hier: **Stellungnahme zum Alternativvorschlag gesteuerter Retentionsraum
(Bürgerverein Köln-Worringen / Arbeitsgemeinschaft Retentionsraum
Worringen Bruch / Bürgerverein Köln Roggendorf Thenhoven e. V.)**

Sehr geehrter Herr Dick,

sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst danke ich Ihnen für den konstruktiven Gedankenaustausch am 22.01.2013. Er hat zu einem besseren Verständnis Ihrer Überlegungen zum Alternativvorschlag für den Retentionsraum Worringen beigetragen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch nochmals für das Missverständnis entschuldigen, dass Gegenstand Ihres Alternativvorschlags eine ungesteuerte Flutung des Retentionsraumes wäre. Das Missverständnis beruhte auf der sehr ähnlichen Trassenführung des Vorschlags von Herrn Schubert, zu dem wir bereits mit Schreiben vom 24.10.2012 Stellung genommen haben.

Bevor ich näher auf Ihren Alternativvorschlag eingehe, möchte ich nochmals deutlich herausstellen, dass durch den geplanten Retentionsraum gegenüber der heutigen Situation eine zusätzliche Sicherheit für den Kölner Norden geschaffen werden soll. Während bei Hochwasserereignissen über 11,90 m Kölner Pegel (KP), d. h. bei einem Ereignis, das statistisch etwa alle 200 Jahre eintritt, die tiefliegenden Wohn- und Industriegebiete im Kölner Norden vom Rhein offen überflutet werden, eröffnet der Retentionsraum die Möglichkeit, diese Überflutung zu verhindern oder zumindest Zeit zu gewinnen, um Sicherungs- und Evakuierungsmaßnahmen durchzuführen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass zu diesem Zeitpunkt große Teile des Kölner Südens bereits überflutet sind.

Ich habe großes Verständnis, dass ein Projekt wie der Retentionsraum Worringen Fragen aufwirft und auch Unsicherheiten erzeugt. Deshalb wollen wir im Vorfeld der Planfeststellung so viele Informationen wie möglich geben. Viele Unsicherheiten resultieren sicherlich auch daraus, dass wir für ein Ereignis planen, das es so seit 1784 noch nicht gegeben hat. Viele Menschen im Kölner Norden erinnern sich noch an die Hochwasserereignisse in den 90er Jahren. Damals lag der Maximalpegel bei rd. 10,70 m KP. Die vorhandene Situation und die aktuelle Planung ist auf einen Rheinwasserstand ausgerichtet, der 1,20 m höher liegt. Deshalb lassen sich die damaligen Erfahrungen auch nur sehr eingeschränkt übertragen. Die als Anlage 2.3 beigefügte Karte zeigt aber schon deutlich, dass bei einem Rheinhochwasser von 10,70 m KP in großen Teilen von Worringen und anderer Ortslagen mit Grundwasserständen von weniger als 1 m unter Gelände gerechnet werden muss. Diese betroffenen Flächen weiten sich naturgemäß bei höheren Rheinwasserständen aus. Die Karten der Anlage 2.2 zeigen dies. Sie zeigen auch, dass sich die Flächen mit Grundwasserflurabständen von weniger als 1,0 m ohne und mit Retentionsraum (Alternativvorschlag und Verwaltungsvorschlag) nicht signifikant unterscheiden. Das heißt, dass die grundsätzliche Betroffenheit durch hohe Grundwasserstände bei allen Varianten einschließlich der Variante ohne Retentionsraum annähernd gleich ist. Die Varianten unterscheiden sich lediglich im Umfang des nachdrückenden Grundwassers.

Nach diesen mehr grundsätzlichen Anmerkungen komme ich nun zur Bewertung ihres Alternativvorschlags. Soweit sich beim Gedankenaustausch am 22.01.2013 in den Räumen der StEB ergänzende bzw. weitere Fragestellungen ergeben haben, versuche ich, auch diese in diesem Schreiben zu beantworten.

Sie schlagen als Alternative zum Verwaltungsvorschlag einen deutlich verkleinerten Retentionsraum vor. Die vorgeschlagene Linienführung wurde bei den durchgeführten Untersuchungen bzw. Berechnungen unverändert übernommen, unabhängig davon ob sie in der Örtlichkeit (z. B. FFH-Gebiet, Ferngasleitungen) umgesetzt werden kann.

Die Betriebsweise, Füllung und Entleerung des „alternativen“ Retentionsraumes wurden identisch mit dem Verwaltungsvorschlag angesetzt bzw. in die Berechnungen integriert.

Durch die vorgeschlagene Änderung der Hochwasserschutzlinie (Retentionsdeiche) entsprechend dem Alternativvorschlag würde sich das Retentionsvolumen bei Vollstau von ca. 30 Mio. m³ auf rd. 13,3 Mio. m³ verringern.

Die Bewertung ihres Alternativvorschlages füge ich als Anlagen bei.

- Wasserwirtschaftliche Auswirkungen (Anlage 1)
- Auswirkungen der Grundwasserstände im Umfeld des Retentionsraums (Anlage 2)
- Entleerung der Retentionsraumes (Anlage 3)
- Verkehrssituation aufgrund der Planung der StEB (Anlage 4)
- Machbarkeit der vorgeschlagenen Trassenführung B 9 und Blumenbergsweg (Anlage 5)
- FFH – Gebiet (Anlage 6)
- Altlasten (Anlage 7)
- Kosten (Anlage 8)

Die Kenndaten der Verwaltungs- und des Alternativvorschlags sind nachfolgend zum besseren Vergleich nebeneinander gestellt:

	Kenndaten des Verwaltungsvorschlags	Kenndaten des Alternativvorschlags
Bauwerke		
Grundfläche	~ 667 ha	~ 302 ha
Volumen	~ 29,5 Mio. m ³	~ 13,3 Mio. m ³
Bauwerkslängen	~ 8,4 km	~ 5,8 km
Wasserwirtschaft		
max. Zustrom in den Retentionsraum	330 m ³ /s	330 m ³ /s
max. Absenkung des Hochwasserscheitels	17 cm	8 cm
max. Zeitgewinn für Rettungs-, Evakuierungs- und Sicherungsmaßnahmen	14 Stunden	8 Stunden
max. Grundwasseraufspiegelung Worringen Mitte	0,7 m	0,1 m
max. Grundwasseraufspiegelung Föhlingen	1,3 m	1,3 m
Kosten		
Summe Baukosten [€ Brutto]	ca. 55 Mio.	ca. 40,1 Mio.
spezifische Kosten [€ brutto/m ³]	1,54 €/m ³ netto	2,53 €/m ³ netto
	1,83	3,02

Die Grundwasserstände bzw. Grundwasserdruckhöhen sind bereits im Bezugszustand, d. h. im heutigen Zustand, sehr hoch und liegen (rechnerisch) teilweise oberhalb der Geländeoberkante.

Die geringeren Auswirkungen auf die theoretischen Grundwasserdruckhöhen zeigen sich nur für die Ortslagen Worringen und Roggendorf / Thenhoven während sie für die Ortslagen Blumenberg, Föhlingen und Langel nahezu unverändert sind. Dies würde eine Ungleichbehandlung der Kölner Bevölkerung bedeuten.

Die vorgeschlagene Trassenführung folgt nicht mehr den vorhandenen natürlichen Hochlagen des Geländes. Die erforderlichen Hochwasserschutzanlagen erfordern daher teilweise eine größere Höhe über Geländeoberkante und damit erhöhte Aufstandsfläche. Bei einer Parallelführung der B 9 an landseitigen Deichfuß ergibt sich zusätzlicher Flächenbedarf. Diese Flächen werden der Bewirtschaftung dauerhaft entzogen. Ob bzw. inwieweit sich hieraus Auswirkungen für Landwirte ergeben, wurde im Zusammenhang mit dieser Stellungnahme nicht untersucht. Sie können aber auch nicht ausgeschlossen werden.

Die genannten negativen wasserwirtschaftlichen Auswirkungen der Alternativtrasse bekommen noch mehr Gewicht, wenn die Auswirkungen des Klimawandels mit berücksichtigt werden. Auch wenn diese Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind, ist nach Meinung der Fachwelt davon auszugehen, dass ein Wasserstand von 11,90 m KP – heute entsprechend einem etwa 200-jährlichen Hochwasserereignis – künftig häufiger, also in kürzeren Abständen auftreten kann.

Aus den zuvor genannten Gründen kann Ihrem Alternativvorschlag nicht gefolgt werden.

Die allgemeinen Aussagen aus meinem Schreiben vom 24.10.2012 (z. B. zur Hochwasserentwicklung) treffen unverändert auch bei ihrem Alternativvorschlag mit gesteuerter Flutung zu. Der von Ihnen eingebrachten Information über eine Sperrung der B9 bei Hochwasser in Dormagen gehen wir zur Zeit nach und werden prüfen, ob für den Ereignisfall über die im Verkehrsgutachten vorgesehenen Fahrbeziehungen hinaus weitere Möglichkeiten eröffnet werden können,

Die Präsentation der Untersuchungsergebnisse, die zum Gedankenaustausch am 22.01.2013 erstellt wurde, füge ich als Kopie Anlage 9 bei. Die Präsentation ist bzw. wird kurzfristig auf der Homepage der Hochwasserschutzzentrale <file: <http://www.steb-koeln.de/retentionsraum-koeln-worringen.html>> zur Verfügung gestellt.

Zur besseren Gliederung wurden in die Präsentation vom 22.01.2013 einige Folien „mit Überschriften“ eingefügt. Außerdem wurden die Darstellungen um die Auswirkungen bzw. den Vergleich für das Hochwasser 1995 (entsprechend 10,70 m KP) ergänzt, die beim Termin am 22.01.2013 noch nicht vorlagen.

Eine Kopie meines Schreibens erhalten das MKUNLV, die Bezirksregierung Köln, die Stadt Köln sowie das Hochwasser Kompetenzzentrum (HKC).

Des Weiteren wird die Stellungnahme der Bezirksvertretung Chorweiler zur Kenntnis gegeben.

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen



Otto Schaaf

Vorstand



EMAS

